



Dr. med. **Robert Bründler**
Facharzt FMH Gastroenterologie
Facharzt FMH Innere Medizin

Dr. med. **Holger Spangenberg**
Facharzt Gastroenterologie
Facharzt Innere Medizin

Obere Endosonografie

Bei einer oberen Endosonografie (Ultraschalluntersuchung von Innen) wird wie bei einer Magenspiegelung ein dünner Schlauch über den Rachen in die Speiseröhre, den Magen und den ersten Teil des Dünndarms vorgeschoben. An der Spitze des Schlauchs befindet sich eine hochempfindliche Ultraschallsonde (und eine Kamera).

Für die obere Endosonografie erhalten Sie eine Sedation («Kurznarkose»), so dass Sie die Untersuchung sanft verschlafen, ohne Würgen und ohne Atemprobleme.

Mit dem Ultraschall kann eine genaue Beurteilung des umliegenden Gewebes erfolgen: Bauchspeicheldrüse, Lymphknoten, Leber, Gallenblase und Gallenwege, Nebenniere, Milz, Bauchfell, Rippenfell, Herzbeutel. Zusätzlich kann die Wand von Dünndarm, Magen und Speiseröhre sichtbar gemacht werden, um Tumoren besser charakterisieren zu können.

Wir können unter genauer Steuerung mit dem Ultraschall auch gezielt Feinnadelpunktionen zur Gewinnung von Gewebs- oder Flüssigkeitsproben durchführen. Oft wird vor der oberen Endosonografie noch eine Magenspiegelung in gleicher Sedierung durchgeführt. Die obere Endosonografie dauert etwa eine halbe Stunde. Wir führen diese Untersuchung ambulant am St. Anna-Krankenhaus durch.

6 Stunden vor der oberen Endosonografie dürfen Sie nichts mehr essen. Bis 2 Stunden vor der oberen Endosonografie darf Wasser oder Tee getrunken werden. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie an bekannten Allergien auf bestimmte Medikamente, an einer Herzklappenerkrankung oder an Diabetes leiden. Wenn Sie blutverdünnende Medikamente einnehmen, müssen diese eventuell nach Absprache kurzzeitig abgesetzt werden.

Nach einer Spiegelung in Sedation (Kurzschlaf) dürfen Sie während 12 Stunden kein Fahrzeug selbst lenken. Sie können problemlos mit dem Bus nach Hause fahren oder Ihren privaten "Abholdienst" an das St. Anna-Krankenhaus bestellen.